Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Nachmittag begann im Gotischen Saal des Rathauses mit dem Vortrag des zugerischen Ständerats *Andreas Iten* zum Thema *«Wortschwall ohne Ende – Vom Gebrauch der Sprache in der Politik»*. Der Vortrag, der in diesem Heft abgedruckt ist, war von knapp vierzig Zuhörern besucht und erntete großen Beifall.
Die anschließende *Hauptversammlung,* an der genau zwanzig Mitglieder teilnahmen, brachte den Rücktritt des Präsidenten *Dr. Thomas Raeber* nach nur einjähriger Amtszeit, für die er sich damals auch hatte gewinnen lassen. Er hat dem Verein frischen Wind in die Segel geblasen und manches in Bewegung gebracht, was dem Verein vor allem in der Öffentlichkeit mehr Bedeutung zu verschaffen in der Lage ist. Er glaubte daher sein Soll erfüllt zu haben und jetzt das Heft einem Jüngeren überlassen zu können. So wurde das Vorstandsmitglied *Johannes Wyß* einstimmig zum Nachfolger gewählt. Der neue Präsident dankte seinem Vorgänger für dessen großen Einsatz, der unter anderem in der Zahl der Vorstandssitzungen zum Ausdruck kam: 5, und der Sitzungen der Arbeitsgruppen «Sprachspiegel und Sprachauskunft»: 9, «Strukturen»: 5, «Politik und Arbeitsprogramm»: 3, sowie «Ausschüsse und Sachwalter»: 2. Die Versammlung würdigte Thomas Raebers Verdienste und wählte ihn erneut in den Vorstand, so daß er diesem noch weiter zur Verfügung steht.

ck.

Bücherschau

DUDEN – *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in acht Bänden.* 2., völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage. Herausgegeben vom Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion unter der Leitung von Günther Drosdowski. Dudenverlag, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1995. Band 7: Stil-Urh. 508 Seiten. Gebunden in schwarzes Leinen mit rotem Glanzumschlag. Format: 18x24,5x4,5 cm. Gewicht: 1,2 kg. Preis: 74,– Fr./DM oder 577,– öS.
Mit dem im April erschienenen 7. Band ist es der Dudenredaktion wiederum gelungen, das rechte Maß zwischen Informationsvielfalt und sprachlicher Genauigkeit zu finden.
Von «Stil» bis «Urh» ist hier die ganze Bandbreite der sprachlichen Erscheinungen ausgearbeitet. Ob Hochsprache, Umgangssprache oder Fachsprache, Dudens **«Großes Wörterbuch»** erklärt Schreibweise, Herkunft und Bedeutung der Begriffe leicht verständlich und genau. Viele Stichwörter sind mit Zitaten belegt.
«Das große Wörterbuch der deutschen Sprache» ist darum auch eine unterhaltsame Lektüre, bei der man sich leicht «festlesen» kann. Neologismen wie «Techno» werden neben schon veralteten Wörtern erklärt, die man nur noch in der Literatur findet. Wer weiß schon noch, daß einst «sotan» und «umzechig» die Bedeutung von «so beschaffen» und «der Reihe nach» hatten.
Mit dem 7. Band legt die Dudenredaktion den vorletzten des insgesamt achtbändigen Werkes vor – auch der abschließende wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Mit seinen mehr als 200 000 Stichwörtern spannt es auf insgesamt 4000 Seiten den Bogen von der Sprache der deutschen Klassik bis hin zur Gegenwartssprache. Die zitierten Belege stammen beinah lückenlos aus der umfangreichen Sprachkartei der Dudenredaktion.
Das «Große Wörterbuch» lädt zur Entdeckungsreise durch die deutsche Sprache ein.

kock.

ERNO GAUERKE: *Namibien, Südwestafrika*. Eckartschrift Nr. 132. Verlag der Österreichischen Landsmannschaft, Wien 1995. Broschur mit Glanzumschlag. 96 Seiten mit Abbildungen und Karten. Format: 11x18x0,4 cm. Gewicht: 80 g. Preis: 89,– öS/13,30 DM.

Namibien, wie es heute besteht, ist einer der jüngsten Staaten der Erde; Funde aus der Altsteinzeit weisen aber darauf hin, daß Teile dieses Gebietes seit etwa 100 000 Jahren von Menschen bewohnt sind. Die bis zu 25 000 Jahre alten Felszeichnungen im Gebiet der südwestafrikanischen Schwelle und des Hochlandes sind ein weiterer Beweis dafür, daß Namibien in der Tat ein sehr alter Siedlungsraum ist.
Das heutige Namibien ist mit seinen 824 000 km² zwanzigmal so groß wie die Schweiz, zehnmal so groß wie Österreich und 2,3mal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Wegen der extrem wasserarmen Verhältnisse leben dort nur eineinhalb Millionen Menschen. Diese verteilen sich auf elf Bevölkerungsgruppen, die 32 Sprachen sprechen. Sieben Prozent, also rund 100 000, sind Weiße und davon etwa ein Fünftel, somit um die 20 000, deutscher Herkunft.
Die Österreichische Landsmannschaft konnte in Erno Gauerke einen Verfasser finden, der als Weißer und besonders als Deutscher Angehöriger einer Minderheitengruppe ist. Er hat genügend langjährige Verbindungen zu den nichtweißen Völkern, so daß er in der Lage ist, eine umfassende Wiedergabe ihrer Stammesgeschichte zu liefern, in ihre Seelen zu blicken und ihr Wesen zu erfassen. Gerade dieses Verständnis ist wichtig, will man die besondere Situation dieses Landes gerecht beurteilen.
Der Autor lebt seit Jahrzehnten im südlichen Afrika. Sein persönliches Schicksal ist eng mit dem der Deutschen in diesem Teil Afrikas verbunden. Jahrelang war er auch politisch tätig; von Anfang an hat er Kontakte zu den nichtweißen Völkern seiner neuen Heimat gesucht und ist wegen seines Einfühlungsvermögens in ihre Andersartigkeit von ihnen anerkannt und geschätzt wie nur wenige Weiße im Land. Daraus fließt sein Wissen über sie, an dem er uns teilhaben läßt. *kock.*

DUDEN-Lexikon A–Z. 4., neu bearbeitete Auflage. Herausgegeben von Meyers Lexikonredaktion. Dudenverlag, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1995. 828 Seiten. 321 farbige Abbildungen, 231 Schwarzweißabbildungen, 175 zum Teil farbige Zeichnungen, 3 Karten und 18 Seiten mit farbigem Kartenteil. Fester, gelber Einband. Format: 14x20x4,3 cm. Gewicht: 1,1 kg. Preis: 29,80 Fr./DM oder 221,– öS.
Ein «lebendiges Konversationslexikon» nannte E.T.A. Hoffmann 1820 seinen Sekretär Tusmann. Auch wir benutzen den Ausdruck noch für Menschen mit sehr umfangreichem Allgemeinwissen. Gewaltverzicht, Op-art, Bündnis 90, START, Altlasten – bei der Fülle des gegenwärtigen Wissens aber ist es durchaus denkbar, daß auch ein «wandelndes Lexikon» einmal keine Auskunft mehr geben.
In vielen Situationen von Arbeit und Freizeit, Schule und Beruf benötigt man jedoch schnell – ohne zuerst viel lesen zu müssen – Antwort auf konkrete Fragen. Das «Duden-Lexikon A–Z», das nun in völlig neu bearbeiteter Auflage vorliegt, ist ein zuverlässiger Begleiter, der hilft, die eigenen Wissenslücken zu schließen. Auf den über 800 Seiten kann man sich mit Hilfe von rund 45 000 Stichwörtern einfach und unkompliziert in der Welt des Wissens orientieren.
Im Anhang am Schluß des Bandes findet man jetzt erstmals Angaben zu den längsten Flüssen und größten Seen der Erde ebenso wie eine Liste der Autokennzeichen und eine informative Abhandlung über Erste Hilfe. Mit seinem Landkartenteil und den 1000 meist farbigen Abbildungen, Tabellen und Übersichten bietet es viel zu bescheidenem Preis. *kock.*